

6. herr [Stadt- und Amts-]Rahtsherr [Kaspar] **Landtwing** wirdt angefragt umb rächnungsherren nacher [dem Kloster] Frauenthal [wo die Stadt Zug die Kastvogtei innehatte]  
 Frantz Mooss [=Moos oberhalb St. Michael, wurde als Rechnungsherr gewählt]  
 Hannss Conradt Rogenmosser [=Rogenmoser - war offenbar nur Kandidat als Rechnungsherr -]  
 [alt] Ober Vogt [von Walchwil] Jacob **b[randen]berg** an der Eyelen [=Eielen, Gem. Zug, wurde als Rechnungsherr gewählt]  
 Hannss Keyser [=Keiser] bey der [Kapelle] St Verena [in Zug war offenbar auch bloss Kandidat als Rechnungsherr]"<sup>1</sup>

1) Auf Blatt 547<sup>r</sup> finden sich noch einige unlesbare Bleistiftnotizen.

---

AH 143, 540 und 547 - Blatt 547<sup>v</sup> leer

## 130

[1662 Januar]

A

NOTIZEN [VOM TAGSATZUNGSGESANDTEN VON STADT UND AMT ZUG, BE-  
 AT II. ZURLAUBEN, ÜBER DIE AM 22. JANUAR 1662 IN BADEN  
 BEGONNENE TAGSATZUNG DER XIII ORTE SAMT ABTEI UND STADT  
 ST. GALLEN SOWIE BIEL]

EA VI 1, 549 (Nr. 347) sowie Zurlaubiana AH 10/111 [Instruktion von Stadt und Amt Zug]

---

"[1.] Vor gemeiner Session ist erstlich ein Kurzes memorial<sup>1</sup> Vom [franz.] h. Ambassadoren [Jean **De la Barde** durch dessen *Secrétaire particulier*, Claude de **Brillac**] Überschikht worden, Jnhalts dass er mehrers der Zyt nit thun Könne Alss was er [bezüglich der Modalitäten des Bundesschwurs mit Frankreich, der allerdings erst 1663 in Paris erfolgen sollte] Anerpoten. beträffendt aber die besondere Satisfaction [der] Obersten Und Hauptleuthen [worunter sich auch Gardehptm. **Heinrich II.** Zurlauben befand] Jtem die Exemption [der eidg. Kaufleute] der Zohlen [in Frankreich] halber, dass werde wol besser Jn der Sollenisation der Pündtnuss ... tractiert Undt erhalten Werden. ...

[2.] hernach ist der burgundische abgesante herr [Claude-François?] Freyherr von Grandmont [=Grammont], Jr Cathol. Mt: [**Philipp IV.**] gubernator Jn den Schlosseren [d.h. den Festungen] Zuo Joux in Namen der fry Graffschafft Burgund mit zweyen herren abgesanten undt dem Landtvogt ... [der Grafschaft] Baden [Johann Jakob **Blumer**] Ab-

geholt. undt verhört worden; dessen petition<sup>2</sup> Nebendt Vorhergangnem gruoss und anerpietung Jrer beharrlicher Zuoneigung, diensten undt fründtschafften, wäre ein erinnerung deren Zuvor, mundt- Undt schriftlichen gethonen Versprächungen: Vor und ehe die Pündtnuss mit Frankhrych beschlossen werde, auch die alte Neutralitet Zwüschendt dem herzogthumb Und Graffschafft burgundt Zuo Vermittlen mit Angehenkhter Pit man demme Zu Volg der Zytt diser synceration Undt Versprächungen den effect Zuogeben: unbeschwärt bedacht syn wölte &c.

Zeglychem Jres Credentzschryben auch des Jnhalts war ...

Über diss wardt gerathschlaget dass man Jnen billich widerumb mit fründtlichem bescheidt begägen Undt Vermög Vorgehender Syncerationen Vertrösten sölle dass man Unsersyts Zuo widerernüerung diser alten neutralitet möglichst Verhelffen wölle ...

Jedoch wyters Von selbiger materj Zuo rathschlagen ist es einmal biss uff andere Zyll eingestellt worden, da man auch Von der Französischen sach die resolution fürnemmen Werde ...

[3.] Da es an selbige hauptsach [bezüglich der Probleme mit Frankreich]<sup>3</sup> gelanget, hat H. [alt] Burgermeister [und derzeitiger Tagsatzungsgesandter von Zürich, Johann Heinrich **Waser**], den handel Jn 3 theile sezen wellen, erstlich der Puncten der Satisfaction [d.h. die Begleichung von Pensionen, Sold und anderen Forderungen], 2[.] der Jnstrumenten reduction [gemeint ist die Zusammenziehung der verschiedenen Bundesinstrumente] Jn eins, 3. dess delphinien einsezung [d.h. die Miteinbeziehung des Dauphins, **Louis Ier**, in das Bündnis]. Da hat er Von der satisfaction die alte dess wegen dem H Ambassadorsen Unterschidenlich ubergebne memorialen herfürzogen, Undt Zwahr anfangklich Und Vorem Anfang dises Ratschlags, den ... Abscheidt [der Tagsatzung der XIII Orte samt Abtei und Stadt St. Gallen sowie Biel vom 19./20. Dezember 1661 in Solothurn, wo die obgenannten Probleme mit Frankreich ebenfalls erörtert worden waren]<sup>4</sup> Abläsen Lassen, dessen man nit bedörrftig gewesen.

Und by mier das ansechen gehabt, als wolte er by solchen wyttleufigkeiten ein Uffzug Oder Verwürrung Causieren, ist also mit den Puncten des memorialen in ein Underscheidt gerathen. Wye man erstlich dass oberkheitlich interesse. hernacher erst die particular sachen der Oberst Undt hauptlütthen inserieren solle &c. solches dan mit synen Fundamenten schriftlich begriffen undt dem H Ambassadorsen Zuo Überliferen. Die Ander meynung aber war, dass ess Kurtzer Abzeschnyden wäre, und man sich einfältig uff dass Letste Versprächen Luth der Konigkhlichen [**Ludwigs XIV.**] besigleten bybrieffen Undt patenten stüren solte, undt khein memorial mehr ein-

geben dan solches ein nachtheiligen ussgang erreychen Undt unser Nutz undt Ansehen nit befürderen wurde, Solte sich hiemit Jederes Ohrt eines Nach dem Anderen einfaltig erklären, wass Jrer Oberkeiten [- im Falle von Stadt und Amt Zug war dies Ammann und Rat -] der befelch [=Instruktion]<sup>4a</sup> syn möchte ...

Aber wyl man sich nur ob dem memorial und den abgeläsnen patenten occupiert Undt Verwüret ist nichts entliches beschlossen worden: sonders der schluss biss Morndess Zuo wyterem nachdenkhen eingestellt, darnach man den H Ambassadorsen ... [bei einem] statlichen Jmbissmahl Zewilen worden

25: [Januar:]

[4.] Jst Vor der Catholischen session [der] Statthalter [von Glarus und derzeitige Tagsatzungsgesandte von kath. Glarus, Fridolin] Martj [=Marti] von den Catholischen clegten wegen der Fyrtagbrüchen, der [Näfelser] Fahrt Undt abstraffung halber angehort Undt erkhent worden durch ein schryben von Cath. Orthen, Jren mit Landtlüthen der anderen [=neugl.] Religion<sup>5</sup> Zu insinuieren dass man Jre Landtvögt [in den Gemeinen Herrschaften] nit werde Jn huldigung Nemen<sup>5a</sup> ...

[5.] Dannethin Jn gemeiner Session der schluss gänge dass durch ein Usschutz von Jedem Ohrt dem [franz.] H Ambassadorsen nachmalen Ze sinn gelegt werde dass die Anerpotne Satisfaction deren hiebevor [getanen] Versprächungen ungemäss dan<sup>6</sup>, die Oberkheilichen Ansprachen die particular Praetension: auch die Exemption der Zohlen [- es ging um diesbezügliche Privilegien der eidg. Kaufleute in Frankreich -]: in der Königkhlichen patenten fundiert demnach der 100 gwardi Schwytzeren [=Hundert Schweizer] privilegia auch underbrächen: davon der meynung, dass von Allen ohrten thrüwe Knecht fürthin darzuo promoviert werden solten.

... Neutralitet prolongation [gegenüber der Freigrafschaft Burgund] Jme Zesinn Zeleggen: ...

Über diss ist Von Jmme mündtlich undt morndes alls uff hüt schriftliche Andwort eingelanget Jnhalts wye Vor: und der abscheidt begriffen Würdt Jnsonderheit er Vorgeschlagen dass man die Reiss [=Gesandtschaft] Jn Frankhreych befürderen wölte biss Könftigen Merzen Angesächen dass sonsten der König syn Reyss Jn andere Ohrt fürnemmen möchte hiemit alle sachen gestokht Pliben ... mit Andütung dass wir allss dan selbs die beste glägenheit haben werden, Unsere Anglägenheiten Zuo representieren und Verhoffentlich die Satisfaction Zuo erlangen. Aber Von mehrem anerpieten war nichts Verhanden &c.

Nach disem ist Zuo Ratschlag Kommen wass man wyters resolvieren wölle:

war der mehrertheil meynung dass man Jme ettwas inn schriftt geben Undt Kurtz die 4 oder 5 Puncten<sup>7</sup> begriffen. Darneben synen officijs die sach remittieren sölle: Aber Vor Allen dingen melden solle dass einmal man einhelig geschlossen das man an dass wenige nit khommen Könne noch wölle: ... wofehr aber er khein hoffnung mehreren gwalts und mitlen uns machen Werde, Jn ehist Kurzmüglichen Zytt ... so werden wir geursachet Unsere Angelegenheiten by Jr Mt allein Zuo repraesentieren und hoffentlich Eine geburende Satisfaction Zuoerlangen

Jst also dem Landtschryber [der Grafschaft Baden, Bartholomäus **Schindler?**] befohlen diser meynungen uffzesezen morndess Jn gemeiner Session abzehoren demnacher H. Ambass: Zuo Überlifern, und je nach dem die replique syn wirdt, daruber ein entlichen schluss Undt Abscheidt Zreformieren. ...

Jst auch uff baan Komen: dannethin die resolution dahin Zestellen eintwede: uff schryben oder gesandtschaftt Zeschliessen: Jn S.<sup>a</sup> dahin Zetrachten dass wir einer einhelligen meynung Jederzyt Verpliben Und khein ohrt Vom hiesigen Schluss wuchen solle ...

[6.] 7 [kath.?] Ohrt. [Der] Statschryber Von Wyl [=Wil, Hans Balthasar **Ledergerber**] in namen herren Cantzlers [der Abtei St. Gallen, Johann Baptist] **harders** und Geörg **Müller** an h Praelaten Von Petershusen [=Petershausen, Abt Wilhelm **Rothbach**] habenden Ansprachen<sup>8</sup> Wegen, ist Verhört Undt mit bewilligung etlicher schryben An Jr Keys Mt: [**Leopold I.**] item auch an H. abbt von Petershusen abgefertiget

Aber Lucern [vertreten durch Heinrich **Fleckenstein** und Alfons von **Sonnenberg**] wolt nit einwilligen

doch andere ohrt gemeinlich undt etliche sogar die oberkheitliche [Orts-]Stimmen wider Zuo bekhrefftigen intentioniert gwäsen ...

[7.] Von der Schiffahrt wegen [auf dem Untersee] Zuo Stein [am Rhein]<sup>9</sup> so vor disem A.<sup>o</sup> 1661 durch den Landtvogt [im Thurgau, Josef **Amrhyn**] und [die] Tagsatzungs]gesandte[n der am 3. Juli 1661 begonnenen Jahrrechnung] Von baden<sup>10</sup> Zwischenndt beeden Parthyen [Stein am Rhein, Eschenz und Mammern einer- und der Reichenau anderseits] Ussgesprochen<sup>11</sup>, hat herr Bürgermeister Waser [von Zürich] wellen die übrige 3 ohrt so Jn der hochheit des Turgeüws begriffen [nämlich BE: vertreten durch Anton von **Graffenried** und Johann Jakob **Bucher**; FR: vertreten durch Jean-Antoine de **Reynold** und Hans Rudolf **Vonderweid**; SO: vertreten durch Hans Wilhelm von **Steinbrugg** und Christoph **Byss**]: mit Jnzüchen wellen, die sich aber selbs Excusiert Undt abträten diewyl es Kein malefizisch sonder Civilisch sach sye: Undt schon darüber Von [den] Siben [im Thurgau reg.] ohrten [VIII Alte Orte ausg. BE] erkhendt: sindt also die schifflüth Von Stein nit verhört worden.

[8.] *Notanda: die erfarnuss hat mitbracht dass Jn wehrender Audientz eines [franz.] Ambassadors die H. Eydtg. für sich selbs by dem König negotieren wollen: mehrtheils widerumb An den H Amba: remittiert worden wye woll A.<sup>o</sup> [16]50, [als die XIII Orte eine Gesandtschaft nach Frankreich zu entsenden beschlossen], nit beschä- chen aber selbiger tractat<sup>12</sup> auch nit observiert Worden. Jn Summa: Wir Eydtg. alss Puren, müessend halten, Fürsten und Edelllüthen aber ist genug Zuo Versprächen.*

*Nota dass gantze entliche conclusum beruowet uff der einhelig-  
kheit*

*JndenkH dess Obersten [Hans Wilhelm von] Steibrüggers red, dass wan man gsante hinynschikken wolle, die Rechnungen der empfangnen geldern dem Konig furzewysen, so sye der Man id est Ambass[ador] Verloren er habe ... [12'000'000] lb empfangen Zuo erneuerung der Pündtnussen &c.*

[9.] *N.<sup>a</sup> beed Schulthessen Von Mellingen [Hans Rudolf **Stutz** und alt Schultheiss und derzeitiger Ratsherr, Johann Ulrich **Schwendimann**] hand mich wegen Jrer [Reuss]bruggen [welche im Villmergerkrieg von 1656 teilweise zerstört worden war] ersucht umb das geldtlj.<sup>13</sup> Jtem ob sy nit buwen und die bruggen wider bedeckhen sollen: denen Jch das geldtlj Anerpoten wan andere [der V kath. in Mellingen mitreg.] Orth es geben wöllen. Und mynem gedunkhen nach sy woll widerumb buwen mogendt ... [weil] sonst dass holtz Zegrundt gienge.*

[10.] *JndenkH dess H Abgesanten Von der Statt S.<sup>t</sup> Gallen [Georg **Zwickler**] entschuldigung wegen dess Abgeruofften geldts.<sup>14</sup>*

27. *Jener [1662] Frytags:*

[11.] *Vor der Catholisch Session anzogen einer Nüwen grösseren Khil- chen Zuo Tegerfelden die die Uncatholische [=neugl. Dorfgenossen] buwen wolten.<sup>15</sup> ist Jngestellt biss uff Verhör dess L[and]vogts [der Grafschaft Baden, Johann Jakob Blumer]*

[12.] *Jn gemeiner session dass uffgesetzte concept dess bscheidts so man [dem franz.] H Amba: zum driten mahl übersenden ... solle verhört, placidiert, Undt Jmme durch den Landtschr. [Schindler] Übersent worden. Wyl es aber Zimlich Spath war ist dess H Amba- doren Antwort biss morndess Verschoben worden. ...*

*Darüber dan ein entlichen Schluss undt abscheidt Under Unss Ze formieren ...*

*hernacher ist uff baan kommen der Anzug Jm [obgenannten] Solothor- nischen abscheidt [der Tagsatzung vom Dezember 1661] umb wider er- nüuerung der alten Pundtsbrieffen. Jtem der abscheidt A<sup>o</sup> 1655 uff der [vom 4. bis 29. Juli in Baden abgehaltenen] Jaarechnung<sup>16</sup> da*

man dass darüber uffgerichtete concept eines Nüwen Instruments damalen Jn die Abscheidt genommen<sup>17</sup>, und uff ergangne umbfrag ist Von allen Catholischen Ohrten, geantwortet, dass man by Alten Pundtbr[iefen] Zepliben gesinnet, by dem Landtsfriden durch den letzten fridenschluss [nach dem Villmergerkrieg 1656]. sölle desswegen Nichts Jn Abscheidt gesezt werden: woll möge Jedes ohrt den Jrigen nach glagenheit den Jnhalt der Pündtnussen eröffnen wyl Ja vil Jahr darüber gangen Ohne wüßenschaft wass Unsere Pflichten gägeneinanderen Vermögen ... Nota wirdt guot syn ufs wenigist Jn unsere Catholische Abscheidt zu sezen, dass Neüwerung abgeschlagen.

[13.] Von dess Zohls wegen [zu] Magadin[o]<sup>18</sup> ist der H. Säzen [=Schiedsrichter Johann Heinrich Waser, von Zürich, und Christoph **Pfyffer**, von Luzern, als Vertreter der X Orte: ZH, BE, LU, OW, ZG, GL, BS, FR, SO, SH und Johann Franz **Imhof**, von Uri, und Johann Melchior **Leuw**, von Nidwalden, als Schiedsrichter der III kath. Orte UR, SZ, NW] gütlicher Vergleich [von 1661]<sup>19</sup> abgeläsen der [von dem] H [Tagsatzungsgesandten?] von Ury [Johann Karl Emanuel **Bessler** oder Karl Franz I. **Schmid** präsentierten] brieff [von] A.<sup>o</sup> 1506<sup>20</sup> Abschriftlich Abgeläsen. ein Anderer A.<sup>o</sup> ...<sup>21</sup> als der Elter [Brief?] nit byhanden war: der Zu vortheil der übrigen 10 Ohrten diene, überdiss Jn bywesen der H Von 2½ Orthen [UR, SZ, NW] auch Jn abwesen Jren, vil pro & Contra disputiert undt gredt worden Entlich dahin geschlossen dass [am] nachmitag etliche ussgeschossne H mit den 3 ohrten reden, sy abzemahnen understahn sollen wo ho nit umb alle Puncten das Liebe [eidg.] Recht walten lassen.

Jst beschächen. Aber Von den 3 ohrten nichts erhalten sonders sy Plibend uff Jrem altem brieff von A.<sup>o</sup> 1506

[14.] [Die VII mit dem Bistum Basel verbündeten] Cath. Orth[:] Dem bischoffen Von basel [Johann Konrad von **Roggenbach**] ist befolchen Zuo andtworten dass under dem gemeinen Vorbehalt, aller Unser Pundtsverwandten er auch begriffen, Undt gemeindt sye ... Jn das Französische Pündtnuss.<sup>22</sup> &c Den Nebendt Recess aber sölle man Jn disem Andtwortschryben abwychen dan derselbig Von unseren H und oberen nit guotgeheissen. Die so Lang angestellte Pundtsernüwerung mit h bischoffen Von basel und uns die 7 ohrt ...

Samstags [den 28. Januar 1662:]

[15.] Vor Catholischer Session ist von Solothurn Jr alte Rechtsach mit Bern [- Bucheggberghandel! -]<sup>23</sup> anbracht und raths begärt worden, ob sy sich uss den Rechten schwingen Oder eines von acht [Alten] ohrten, uffgerichteten brieffs behelffen solte. Da man discour-

riert, aber Jn Zwyffel gestellt worden welches dass besser sye wegen der Erwellung dess Obmans [- ganz allgemein ging es um die Wahl der Amtsleute in dieser solothurnisch-bernischen Vogtei -], hiemit befolchen Jn Abscheidt Zustellen

[16.] [Die] Spanische [durch den mail./span. Ambassador Francesco **Casati** vermittelten] brieff [des Gubernators von Mailand, Francesco Gaetano, Duque de **Sermoneta**, und des Grosskanzlers daselbst, Diego **Zapata de Mendoza**]<sup>23a</sup> wägen Meilandischen Jüngsten Versprechung [u.a. bezüglich der Ausrichtung der Pensionen]<sup>24</sup> Abgehört, Zuo Andworten wider befolchen worden dass man sich kheines anderen alls der Execution Versächen thüye.

Und wye [der mail./span. Ambassador] Graff Casate Vom Französichen Pündtnuss meldet dass man Keine noviteten Jnführen wolte, Jmme Zuo andworten dass man wye Von altem hero die gebürende Vorbehalt thun werde.

[17.] Gmein Session: da ist ein schryben Von [dem Gesandten des Röm. Reiches] J[unke]r [Hans Dietrich von] Schönauw [=Schönau] abgeläsen der Nebendt Andung der Französichen Pündtnuss auch syne dienst anerpoten deme grad recht geandtwortet dass er Numehr die bezahlung deren so Lang Angestandner [österr.] Erbeinigeldteren procurieren wölle, Jm übrigen Werde die Erbeinig Jn obacht gezogen werden.<sup>25</sup>

[18.] Demnach ist widerumb quotfunden aber ein Usschutz über die überschikhte dess H [franz.] Ambass: replique Zuo Andworten Von Jedem ohrt ein gsanten gschikht ... Namlich dass man by gestrigem bscheidt wir Verpliben, so er aber was wytters anerpieten wolte, mans Anhören und danethin Unseren Abscheidt formieren Uff disen uschutz ist ervolget dass er den Oberkheiten Zur Satisfaction [der] 2 Pensionen und den ubrigen 2 Zinsen anerpoten. Die obersten und hauptluthen Ansprachen aber nacher hooff [in Frankreich] gwisen by dem Pundtschwuor ein mehrers Zuo erhalten ...

Darüber man sich schriftlich Unser entlichen resolution halber Zuoerkhlären berathschlaget wye die Verzeichnuss Jm Abscheidt mitbringt

[19.] Jnzwüschendt ist der Hechtwürth [in Baden, Hans Heinrich **Summerer**] wegen syner Stüffdochter Zuo Gnadenthal Angehort und der Spruch [dass besagte Stieftochter nicht mehr nach Gnadenthal zurückkehren müsse und in Baden bleiben könne]<sup>25a</sup> so Von 4 ... usgeschosnen H. A.º 1660 gemacht bestettiget worden

[20.] Jacob Schlapperizgiss [=Schlapritzi] Erben Von St. Gallen [u.a. NN **Hochreutener**]<sup>25a</sup> begären umb ledigung dess Ewigen Zugs oder Verspruchs Jm Rhyntal ist darumben bewilliget Worden, diewyl

*in eim brieff von 1592 erscheint, darinnen das hauptwesen als dass quot Zuo Wynstein [=Weinstein] dess Zugs entlediget werden jndtes dissmalen nur umb etlich wenige stukh undt güeter so Under- schidenliche Jar sidhero Jnnert 30. 40 und mehr Jaren und umb 2000 R überal erkhaufft worden antrifft hiemit auch gewillfahret werden aber wytters soll er nit mehr Kauffen.*

*[21.] Betreffendt dass Schiff Zuo Stein [am Rhein]<sup>26</sup> ist berichtet worden dass sy nit wider die Urthel sprachen wollen so Jungst [an der oberwähnten Jahrrechnung von] 1661 ergangen, sonders Allein umb gnad anhalten wellen dass sy uff Unserem [Unter-]See, mogen fuehren wass Jr Erdengwechss selbs Antrifft, ist bis uff Joannis 1662 [d.h. bis zur Jahrrechnung, die dann vom 2. bis 22. Juli in Baden stattfinden sollte]<sup>27</sup> eingestellt worden ...*

*[22.] [Am] Nachmitag Alle Catholische ohrt Vergebenen discours gehalten - demnach Vor den Fünffen [in der Grafschaft Baden mitreg. kath. Orten] Anbracht der [neugl.] Tägerfelderer Clag wegen der Kirchen und der Pfruondt Zuo Endingen<sup>28</sup> ist einmal erkhent dass die Ambts Lüth [der Grafschaft Baden] dem Capitel [des Stifts] Zuo Zurzach [das die Kollatur in Endingen innehatte] Zuosprächen sollen einen ordenlichen bestendigen Priester aldorten Zuo Endingen Zehaben, und dem H. bischoffen Von Constantz [Franz Johann Vogt von **Prassberg-Summerau**] desswegen Zuozeschriben<sup>29</sup> ...*

*Dass begaren [der Neugläubigen] aber der erwyterung oder Nüwen Khirchen buw [in Tegerfelden]<sup>30</sup> Jn Abscheid Nemmen*

*[23.] Den bremgarteren [konkret deren Schultheiss und Rat gemeint] inhibieren dass sy den Puren [d.h. den Dorfgenossen von Zufikon] die 10 g. [Abzug an Zürich] nit bezalen Lassendt.<sup>31</sup> ... damit durch solchen Abzug der Graffschafft Baden [im zum Niederamt gehörenden Zufikon - das Niederamt unterstand hochgerichtlich Zürich, niedergerichtlich aber Bremgarten und bezüglich der Landesherrlichkeit der Grafschaft Baden -] nichts praejudicirt Werde.*

*Dan man der Landtmarch halber noch nit eins sye*

*[24.] Deren Von Vischbach [=Fischbach, in den Freien Ämtern] clag wider die Von Sultz [=Sulz, in der Grafschaft Baden] soll durch beeder Landtvogtyen beamtete [so u.a. den Landschreiber der Freien Ämter, **Beat Jakob I.** Zurlauben gemeint] entscheiden Werden*

*[25.] Die 100 gl dessen Von Strassburg [gemeint ist der Amtsgenosse aus den Freien Ämtern, der nach Strassburg ausgewandert und dort neugläubig wurde]<sup>31a</sup> so Erben will einmal eingestellt Pliben und uff Joanis [d.h. auf die oberwähnte Jahrrechnung in Baden] erkhent werden:*

*[26.] Mellinger begären Umb wideruffbuwung Jrer bruggen<sup>32</sup> - ist wich-*

*tig, undt wass die Abtheilung Jres gehabten costens betrifft Jedem [der V in der Grafschaft Baden reg. kath.] ohrt [so u.a. auch Stadt und Amt Zug] bringts ongfär 21½ gl soll Könfftigen Joannis [d.h. an der Jahrrechnung in Baden] erstattet werden.*

*Sontag morgens [den 29. Januar 1662:]*

*[27.] Man hat das Von mier uffgesetzte Concept [bezüglich der Bündniserneuerung mit Frankreich] abgehört, mynem rathschlag gemäss und einhelig quotbefunden: den [franz.] h Ambassadoren Neben der Validiction Überlifert ... der aber sich anfangs, deren Jm Angedüteten Reiyssgelter [an den Bundesschwur] halber sich darmit habenden mitlen entschuldiget Jm überigen Pete er man solte einmal die ein Pension so Verhanden Anemmen und Jmme den Tractat Jn begärter form besiglet Zuostellen. Danethin sich der Zyt Zu dem Punttschwur der Zytt halber erklären, so müesse die Ander Pension darvor nach richtig Werden ...*

*hauptlütthen sachen Aber müessen Nothwendiger Wyse by hooff Ze Zyt dess Punttschwurs [d.h. 1663] negotiert und befurdert und accomodiert Werden: Jm ubrigen welle er Anerpotner massen syn ussersten möglichkeit Zuo Unser Satisfaction contribuieren ...*

*[28.] Der Khilchen geschefft Zuo Tägerfelden<sup>33</sup> ist den Ambtslütthen [der Grafschaft Baden] befolchen den Augenschyn, undt allen bericht Zuo Vernemmen ... die oberkheiten wider Zuoberichten. ...*

*[29.] beeder Grafschafftten Baden, und der Landtvogty in fryen Embteren Ambts Luthen ist befolchen, den Augenschyn Zuo Vischpach an der Rüss einzenemmen, und die von Sulz gägen denselbigen Zuo Vergleichen<sup>34</sup>, damit der Könfftige mehrere schaden Verhuetet werden möge trifft an Unsers Syts die Mannlachen gueter die mithin von der Rüss Verschlukt werden*

*[30.] Der Landtmarchen halber Zuo Zuffikhon<sup>35</sup> brengarter Piet, ist mit H burgermeister [Waser, von Zürich] gredt worden dass man uff Andere Zyt Von selbigem reden undt tractieren werde".*

1) s. EA VI 1, 549 b

2) s. ebenda 550 d

3) s. Anm. 1

4) s. ebenda 546 (Nr. 344). Stadt und Amt Zug war u.a. auch an dieser Tag-satzung durch Beat II. Zurlauben vertreten.

4a) s. Zurlaubiana AH 10/111, die Pte. 1-3

5) s. EA VI 1, 551 p sowie Zurlaubiana AH 111/4

5a) s. StA AG AA 2517, 318<sup>v</sup>

6) s. Anm. 1

7) s. EA VI 1, 549 b Zeile 8

8) s. Zurlaubiana AH 10/111 Pt. 6, wobei der dort fälschlich als NN Müller erschlossene Stadtschreiber durch Hans Balthasar Ledergerber ersetzt werden muss; bei der Identifizierung des Stadtschreibers war uns Herr Werner Warth, Stadtarchivar von Wil, behilflich.

9) s. EA VI 1, 1191 Art. 363 f.

10) s. ebenda 531 (Nr. 327). Stadt und Amt Zug war dabei nicht durch Beat II. Zurlauben vertreten.

11) s. ebenda 1191 Art. 362

